

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	15 (1899)
Heft:	30
Rubrik:	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Unterirdische Stromzuführung bei elektrischen Straßenbahnen. In kürzer Zeit werden wir in Zürich keine Pferdebahnen, sondern nur noch elektrische Straßenbahnen haben. Das System der Umänderung der Pferdebahn ist festgestellt: die elektrische Straßenbahn erhält überall oberirdische Stromzuführung. Das ist leider mit mancher Verunstaltung der Straßen verbunden; an gewissen Punkten der Stadt haben wir schon jetzt formliche Drahtnetze in der Luft, die sich recht un hübsch ausnehmen. Man wählte dieses System, weil man es für das zuverlässigere hielt. Inzwischen haben aber andere Städte mit der unterirdischen Stromzuführung gute Erfahrungen gemacht. In Budapest zum Beispiel bestehen etwa 60 Kilometer Geleise mit unterirdischer Stromzuführung und man ist damit zufrieden. In Berlin begegnete dieses System vor drei Jahren noch erheblichen Bedenken. Seitdem haben Siemens & Halske eine $2\frac{1}{2}$ Kilometer lange Strecke mit unterirdischer Stromzuführung ausgeführt und hier sind die so sehr befürchteten häufigen Betriebsstörungen und Unterbrechungen nicht eingetreten. Unvermeidliche Zwischenfälle traten durchaus nicht häufiger auf, als es bei irgend einer gutausgeführten Bahn mit oberirdischer Leitung der Fall zu sein pflegt. Man hat also in Budapest und Berlin ebenso gute Erfahrungen mit der unterirdischen Stromzuführung gemacht wie in New-York und Washington, und Städte wie Wien und Düsseldorf haben sich darum ebenfalls für dieses System entschieden. Am Ende folgt auch Zürich einmal dem Beispiel.

Elektrische Straßenbahn in Luzern. Die Probefahrten sind zur völligen Zufriedenheit verlaufen.

Elektrizitätsgesellschaft Alioth, Basel. Die "Allgemeine Schweizer Zeitung" meldet, die Elektrizitätsgesellschaft Alioth habe in ihrer letzten außerordentlichen Generalversammlung ihr Aktienkapital von 3 auf 6 Millionen durch Ausgabe von 3000 Aktien à 1000 Fr. zu erhöhen beschlossen. Von den neuen Aktien sind in erster Linie den alten Aktien 1500 Stück zu folgenden Bedingungen angeboten: Je zwei alte Aktien geben Anspruch auf eine neue Aktie mit erstem Dividendencoupon für das Geschäftsjahr 1900. Der Preis der neuen Aktie beträgt 1255 Fr.

Elektrizitätswerk Wäggital. Zum Terrainuntersuch für die Dammanlage im Wäggital sind bereits die braunen Söhne des Südens eingezogen und arbeiten mit Hacken und Spaten mutter drauflos, einen Kranz Sondierungslöcher zu schaffen. Man hofft überall auf Lehmschichten zu stoßen, worauf die Sicherheit in der Anlage vorausgesetzt werden.

Elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Neuhauen. Das letzte Schaffhauser Amtsblatt enthält die Konzessionspublikation dieser Straßenbahn.

Elektrische Bahn in Interlaken. Der Gemeinderat Interlaken hat beschlossen, ein Konzessionsbegehren für den Bau und Betrieb einer elektrischen Trambahn zur Verbindung beider Bahnhöfe in Interlaken einzureichen. Es ist Akkumulatorenbetrieb vorgesehen.

Elektrizitätswerk Spiez. Infolge Defektwerdens der Rohrleitung beim Turbinenhaus in Spiez mußte letzten Mittwoch mittags der Betrieb in der Centrale eingestellt werden. Die Betriebsleitung des Kanderwerks sicherte aber den Wiederbeginn der Stromleitung für Donnerstag früh zu. Die Störungen machten sich auch im Betriebe der elektrischen Bahn Burgdorf-Thun

Dixon's amerikanischer Flockengraphit

Cylinderöl, Schmierölen jeder Art und konsistentem Fett
geeignet mit

das beste Schmiernittel der Gegenwart

erprobt an Lokomotiven, Dampfmaschinen, Turbinen, Dynamos, Motoren aller Art.

— Man verlange Prospekte und Preise. —

Wanner & C^o, Horgen.

Alleinvertreter der Ticonderoga Graphitwerke U. S. A.

geltend. Die Gurtenbahn konnte nachmittags nicht fahren.

Achtung! Starkstrom! Das Elektrizitätswerk der Goule versorgt neben den Dörfern der Freiberge auch französische Ortschaften mit Kraft und Licht, so u. a. Ruchey. Dort wurde bei Reparaturen an der Leitung am Montag nachmittag ein Arbeiter des Werkes von der Starkstromleitung getötet. Man hatte ihn benachrichtigt, daß nachmittags 3 Uhr die abgestellt gewesene elektrische Kraft wieder in Thätigkeit treten werde; leider hatte er dies während der Arbeit vergessen. Infolge einer falschen Bewegung kam er mit dem Drahte in Berührung und war sofort tot. Sein Leichnam fing an zu brennen und man mußte, bis man in der Goule den Strom abstellen konnte, denselben durch eine Feuerspritze mit Wasser überflutten lassen, um ihn vor dem gänzlichen Verbrennen zu beschützen. Der Unglückliche war verheiratet und Vater von vier Kindern.

Neue Weltkabel. Aus London wird telegraphiert, man sei im Begriff, ein drittes Kabel nach Südafrika zu legen. Der Dampfer "Severin" ist mit über 3000 Kilometer Kabel ausgelaufen, um St. Helena mit dem Kap zu verbinden; ein zweiter Dampfer wird in kurzer Zeit mit genügendem Kabel auslaufen, um die Linie St. Helena über Ascension nach St. Vincent zu führen, wo sie den Anschluß an das europäische Netz erhalten wird.

Die längste Telephonlinie der Welt erhält der Kongostaat; sie zieht sich von Boma zum Westufer des Tanganjikasees und misst rund 2600 Kilometer.

Ein Leitungskabel aus Aluminium von 53,000 Meter Länge soll zwischen Tariffville und Harford in Connecticut in den Vereinigten Staaten Amerikas gelegt werden. Dieses mächtige Aluminiumkabel hat nach einer uns zugänglichen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureau's von Richard Lüders in Görlitz die Aufgabe, von dem erstgenannten nach dem jetztgenannten Ort 2000 Pferdekräfte unter einer Spannung von 10,000 Volt zu übertragen. Das Kabel, welches einen Durchmesser von etwa 20 Millimeter hat, besteht aus 7 Litzen, welche wieder aus 7 Drähten zusammengesetzt sind. Die Verwendung des Aluminiums als Kabelmaterial an Stelle des Kupfers wurde aus Rücksicht auf die hierdurch gebotene bedeutende Kostenersparnis vorgenommen. Diese Ersparnis beträgt bei der großen Länge des Kabels nicht weniger als 1500 Mark.

Elektrische Beleuchtung der egyptischen Pyramiden. Das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin, schreibt uns: Die Pyramiden werden demnächst mit elektrischer Beleuchtung versehen werden; das ist die neueste Errungenschaft angloamerikanischen Geschäftsgenütes. Die englische Regierung beabsichtigt, bei den Katarakten von Assuan für diesen und andere Zwecke 25,000 Pferdekräfte zu entnehmen; die Maschinen hierzu werden von der Westinghouse Co. in Pittsburgh geliefert werden. Die inneren Gänge dieser uralten Grabmäler sollen durch Bogenlampen glänzend erleuchtet werden. — Es fehlt nur noch ein Lift bis zur Spitze, ein Wiener Café in der Grabhalle und die Umwandlung der Sarkophage in Billards, und diese ältesten Zeugen der Weltgeschichte werden genügend mit moderner Kultur gesegnet sein!

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Stalleinrichtung in der Strafanstalt Basel. Die Maurerarbeiten und die Eisenlieferung an C. Mangold-Bächle in Liestal. Durchlauf in Muttenz bei Basel. Die Eisenarbeiten an J. Umler, Schmied in Muttenz; die Betonarbeiten an S. Jourdan, Maurermeister in Muttenz.

Der Ausbau des Schrägweges Zürich von der Badenerstraße bis zur Hohlfstraße an J. Meier-Ghrenspurger in Zürich.

Straßenbau Schlatt (Zürich). Die Bauarbeiten für Erstellung einer Straße erster Klasse vom Schulhaus Wildensbuch bis zur Kantonsgrenze gegen Schlatt an Bauunternehmer L. Sacchetti in Seuzach.

Die Spenglerarbeiten für die Bauten in Neu-Rheinau werden vergeben: die Pavillons für Unruhige an J. Ob. Erb, Rheinau, und Fr. Kronauer, Winterthur; ein Pavillon für Halbruhige an J. Seifert, Wülflingen, das andere an Ferd. Eigenheer, Andelfingen; das Beamtengebäude an J. Bachmann, Flaach.

Die Hennebique-Decken im Stalle der Anstalt Realta (Graubünden) im Kostenbetrage von Fr. 4600 an Fr. Froté u. Westermann in Zürich.

15 neue Schulbänke für die Gemeinde Ebikon (Luzern) an J. Brundler, mech. Schreinerei, Ebikon.

Wasserversorgung Wallisellen. Die gesamte Arbeit der Zweigleitung der Wasserleitung in Wallisellen an Ul. Böckhard, Ingenieur und Unternehmer in Zürich.

Wasserleitung Kleinwangen (Luzern) an G. Thalmann, Bauunternehmer in Winters.

Wasserleitung Egna. Grabarbeit und Röhrenleitung, 710 m à 75 mm, an Gerber, Mechaniker, in Ober-Megi, Egna.

Schulhausanbau Scherzingen (Thurgau). Maurer- und Steinbauerarbeit an Schelling, Baumeister, Münterlingen; Zimmer- und Schreinerarbeit an Griesener, Zimmermeister, Güttlingen; Glaserarbeit an Wyler, Glaser, Tägerweilen; Malerarbeit an Hutterli, Malermeister, Landischlacht; Parquerarbeit an Parquerie Seiler, Schaffhausen.

Saalbau Solothurn. Gipsarbeiten an Gebrüder Berger, Walser und Rud. Tschan, alle in Solothurn; Parquerarbeiten an Parqueriefabrik Grenchen und Belart u. Cie in Olten.

Fromagerie Seedorf. Tous les travaux du bâtiment à construire pour une fromagerie à Seedorf (canton de Fribourg) ont été adjugés à M. U. Christen, entrepreneur, à Oberburg (canton de Berne). Il lui a de même été adjugé l'installation de deux chaudières, deux presses à fromage et un monte-chargé.

Technikums-Neubau Biel. Dachdeckerarbeit an Hadorn und Hager in Biel je zur Hälfte; Spenglerarbeit: Bischof in Biel rechter Flügel, Ledermann in Biel linker Flügel, Stuben in Biel Mittelbau.

Schulhausanbau Engelburg. Erarbeiten an C. Studer in Engelburg; Maurerarbeiten an Aug. Eigenmann in Engelburg; Zimmermanns- und Schreinerarbeiten an J. Appel in Engelburg; Glaserarbeiten an J. Appel und B. Germann in Engelburg; Schlosserarbeiten an G. Rietmann in St. Gallen; Flaschnerarbeiten an A. Heierli in Engelburg. Bauleitung: J. Egger, Architekt in St. Gallen.

Bau einer Straße von Reichenbach nach Tätschen (Bern). Bau des ganzen Straßentörpers an Pet. Müller in Urs. Reichenbach; Bämungen an Alfr. Zurbrügg und Mithaste in Tätschen.

Bau der Kommunalstraße Pignien-Landstraße (Graubünden) an J. Caviezel u. Comp. in Tomils.

Straßenbau Niederhallwyl-Dürrnäsch (Aargau) an Baumeister Theod. Wertschinger in Lenzburg.

Verschiedenes.

Technikum Winterthur. Nach dem Schülerverzeichnis des Technikums zählt diese Schulanstalt im laufenden Wintersemester 708 Schüler. Diejenigen verteilen sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt: Bau-techniker 186, Maschinentechniker 280, Elektrotechniker 57, Feinmechaniker 2, Chemiker 40, Kunstgewerbeschüler 27, Geometer 71 und Handelschüler 55.

Rettungsanstalt Klosterfiechten bei Basel. Am 5. Mai dieses Jahres wurde das Dekonomegebäude der Anstalt Klosterfiechten, das an das Wohnhaus angebaut war, durch einen Brand vollständig zerstört. Es ist im Interesse der Anstalt dringend erforderlich, daß mit einem Neubau bald könne begonnen werden, weshalb der Regierungsrat dem Grossen Rat einen "Ratschlag betreffend Errichtung eines Dekonomegebäudes in der Rettungsanstalt Klosterfiechten" unterbreitet.

Das Areal des abgebrannten Gebäudes wird später zu einer Vergrößerung des Wohnhauses benutzt werden können, und es wurde aus diesem Grunde, namentlich aber aus Rücksicht auf die Feuersicherheit davon abgesehen, den Neubau wieder als Anbau des Wohnhauses zu errichten. Er ist im Projekt so disponiert, daß er mit dem Wohnhaus und mit dem vor zwei Jahren erstellten Dependancegebäude einen nach der Thalseite offenen Hof umschließt. Bei Messung der Größe des Gebäudes wurde neben dem Umfang des Gutes auch der besondere